

Vater Weld-Blundell in seinem »Betrachtendes Gebet« (»Contemplative prayer«) dargestellt und auf diese Weise dem gewöhnlichen Leser leicht zugänglich gemacht worden. Außerdem erfahren wir, daß Vater Cummins dem vorliegenden Werke, falls es Anklang findet, andere Publikationen folgen lassen will, »welche des Autors Lehren über das kontemplative Leben und über einfachere Gebetsformen enthalten«. (Vorrede, p. IV) Beide Gegenstände sind in Vater Weld-Blundells Buch bereits enthalten. Aus diesen Gründen dürfte man vielleicht fragen, ob für diese zweite eng zusammengefaßte Version ein Bedürfnis vorhanden war. Indessen — »die Speise erkennt man beim Essen«; und wenn die gegenwärtige kleine Arbeit vom Publikum freundlich aufgenommen wird, stehen wir nicht an, ihr eine Berechtigung zuzusprechen und machen uns bereit, ihre Nachfolger mit demselben Willkommen zu begrüßen. Sie erscheint in der Serie »Paternoster Books«, was für ihre nette und solide Ausstattung hinreichende Bürgschaft gibt. (Ibidem.)

f) *De frequenti quotidianaque communione.* R. P. D. Petrus Bastien, O. S. B. (Desclée. 2.50 Fr.)

Dieses Werk des Rev. Bastien wird für Theologen von großem Nutzen sein. Der gelehrte Autor bespricht darin ausführlich die theologische Seite der Praxis der öfteren hl. Kommunion. Im ersten Teile behandelt er die Geschichte von der Einsetzung des heiligsten Sakramentes bis zum letzten Dekrete der Konzilskongregation, wobei er besonderes Gewicht auf die Entscheidungen des Konzils von Trient legt. Der zweite Teil enthält die Anwendung des obgenannten neuen Dekretes auf die verschiedenen Stände, welche das Dekret augenscheinlich betrifft, nämlich das religiöse Leben in der Kommunität, die Seminaristen, die Knaben und Mädchen in den Schulen. Beigefügt ist eine sehr umfangreiche Sammlung von Dokumenten bezüglich der häufigen Kommunion, sowie eine ausgezeichnete Bibliographie über diesen Gegenstand. (»The Ampleforth Journal«, Vol. XIII, July 1907.)

XI. Les Martyrologes Historiques du Moyen Age.

Étude sur la formation du Martyrologe Romain par Dom Henri Quentin, Bénédictin de Solesmes. (Librairie Victor Lecoffre, Paris 1907. 1 Bd. in 8°. XIV + 745 S. Preis 12 Frs.)

Als Gregor XIII. die mit der Abfassung des offiziellen Textes des »Martyrologium Romanum« betraute Kommission einsetzte, stellte er als ihre vornehmste Aufgabe die Revision und Ergänzung des »Textus receptus« hin, der damals fast überall im Gebrauche war und der eigentlich nichts anderes als das Martyrologium von Usuard, eines Mönches von Saint-Germain des Prés im 9. Jahrhundert gewesen ist. Usuard selbst hatte bloß die Arbeit seiner Vorgänger in eine etwas knappere Form gefaßt, so daß also das gegenwärtige »Martyrologium Romanum« im grunde genommen nur den Inbegriff, wenn nicht aller, so doch der meisten historischen Martyrologien des Mittelalters darstellt. Und mit dieser Serie beschäftigt sich eben das vorliegende Werk. Eine derartige Studie war ein langgehegter Wunsch aller. Cav. de Rossi, welcher vor der Schwierigkeit der Aufgabe zurückschreckte, hatte im Jahre 1894 den Wunsch ausgesprochen, es möge sich jemand dieser Arbeit widmen. Die Akademie des Inscriptions et Belles-Lettres hatte eine Preisbewerbung über dieses Thema im nächstfolgenden Jahre ausgeschrieben, welche jedoch erfolglos blieb.

Dom Quentin hat nun die Früchte seiner seit 1899 unternommenen Nachforschungen in den bedeutendsten Bibliotheken Europas in diesem seinem Werke der Öffentlichkeit vorgelegt. Unter den hier angeführten Dokumenten ist namentlich das Martyrologium des Florus von Lyon, als zum erstenmal veröffentlicht, erwähnenswert; leider war nicht zu vermeiden, daß bei der Arbeit die Spuren mancher Fälschung aufgedeckt wurden, der die Tradition in ihrem Entwicklungsgang hie und da zum Opfer gefallen ist.

Selbstverständlich kann den Entschlüssen der obersten Autorität, welche hier allein zu entscheiden hat, nicht vorgegriffen werden. Jedenfalls wird aber das Werk für die längst wünschenswerte Revision des »Martyrologium Romanum« einen wichtigen und willkommenen Behelf abgeben. Dr. P. R.

XII. Manuel du rédacteur d'ordo

en latin et en français, par le R. P. Dom Paulin Jouiier, O. S. B., du monastère de Sainte Anne de Kergonan, de la Congrégation de Solesmes. (In-8° carré, 5.00. — P. Lethielleux, Éditeur, 10, rue Cassette, Paris [VIe].)

Vorliegendes Werk wurde seit langer Zeit von vielen sehnsüchtig aber immer vergeblich herbeigewünscht, denn es hatte bisher niemand den Einfall oder den Mut, eine solche Arbeit zu unternehmen, welche — und mit vollem Recht — für sehr schwierig gilt.

Der Verfasser gibt uns nach einer kurzen Einleitung, welche das Format, den Titel, die Zeittafeln usw. behandelt, eine Anleitung, wie bei der Abfassung eines »Ordo« vorzugehen sei. Vorerst muß man den »Computus minor« berücksichtigen, d. h. das Verzeichnis der beweglichen Feste des Jahres, für welches man den Ordo zusammenstellen will; dann bezeichnet man sich die großen Festtage: hl. drei Könige, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Weihnachten, sowie die Quatemberzeiten usw.; endlich wird in den derartig gewonnenen Rahmen der Kalender der eigenen Kirche eingetragen und damit ist der Ordo in seinen Hauptzügen fertig. Man darf dabei aber natürlich eine Menge kleiner Details nicht außeracht lassen: so die besonderen Gedächtnistage, die Festtage der Landes- und Kirchenpatrone, die Votivmessen, Totenmessen, dann die entsprechenden Orationen, Lektionen, Doxologien, Evangelien, Psalmen und Hymnen usw. usw. Auf alles dies ist in dem Buche überall ausdrücklich und im Detail hingewiesen, an alles ist gedacht, nichts vergessen, so daß an der Hand dieses Führers jedermann imstande ist, seinen Ordo für sich oder für seine Kommunität zusammenzustellen. Wir glauben deshalb nicht zu irren, wenn wir diesem Büchlein einen übrigens wohlverdienten schlagenden Erfolg prophezeien! Dr. P. R.

XIII. Harmonia, katholische illustrierte Zeitschrift.

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, in den »Studien« dieses griechische Blatt zu erwähnen, das unter der Redaktion des hochw. Herrn Johann Mamos zweimal des Monates in Athen erscheint und das wichtigste Organ für die religiösen Interessen der Katholiken des Königreichs Griechenland ist. Diesmal liegen uns die Jahrgänge 1906 und 1907 sowie die ersten Hefte des Jahrganges 1908 vor, mit deren Inhalt wir den Leser im folgenden in aller Kürze bekannt machen wollen.

Theologie: Drei Enzykliken des hl. Vaters Pius X. an den Klerus und das Volk Frankreichs. — Verurteilung der Modernisten, eine päpstliche Enzyklika. — Brief des hl. Vaters Pius X. an den Kardinal Vinc. Vanutelli, Vorsitzenden der Kommission zur Veranstaltung der Chrysostomusfeier. — Brief des Kardinals Bessarion an den Kaiser Konstantin den Paläologen und Erläuterungen dazu. — Über wahnsinnige Verblendung in Fragen der Religion. (Nach dem Französischen des Em. Sartier.) [Fortsetzung aus dem Jahrgange 1905.] — Ein bisher unveröffentlichtes Gebet des Georgios Amerutsi zu Gott. (Der Verfasser lebte im 15. Jahrhundert als Mönch auf dem Berge Athos im Kloster Vatopedion.) — Wissenschaft und Atheismus.

Kirchengeschichte: Die Privilegien des hl. Stuhles in den ersten drei Jahrhunderten der Kirche. (Aus dem Französischen von Irenaeus Philagathos.) — Die Ursachen des orientalischen Schismas. (Emil. Kyrenaios, Fortsetzung aus dem Jahrgange 1905.) — Die katholischen Gemeinden, Erzbischöfe und Bischöfe